



Die Jobiqo-Macher Klaus Furtmüller (Gründer), Matthias Hutterer (Head of Innovation) & Martin Lenz (Geschäftsführer).

Recruiting 4.0

Job-Matching-Plattform Jobiqo erhält umfassende Forschungsförderung im Bereich Machine Learning.

••• Von Britta Biron

WIEN. Das Baukastensystem, mit dem Jobiqo Verlage, Personalagenturen und Karriereportale bei der Realisierung professioneller Job-Börsen unterstützt, soll weiter verbessert werden. Dafür konnte sich das IT-Unternehmen eine weitere Forschungsförderung in Höhe von 237.000 € sichern.

Im Fokus des Projektes stehen drei Bereiche.

„Context Data“ widmet sich der Frage, welche Daten und Kanäle sich besonders für eine Auswertung eignen, wie etwa das verbesserte Erkennen des relevanten Benutzerverhaltens im Internetbrowser und in verschiedenen Chats, oder inwiefern Kanäle wie Amazons Alexa Verwendung finden können.

Beim „Intelligenten Matching“ geht es nicht nur darum, Bewerber und Job passgenau und schnell zusammenzubringen, sondern auch jene User zu identifizieren, die (noch) nicht aktiv auf Stellensuche sind, aber für ein attraktives Job-Angebot offen wären.

Aber auch Unternehmen sollen damit wechselwillige Mitarbeiter einfacher und schneller

erkennen und durch präventive Maßnahmen wie etwa Gehaltserhöhung oder flexiblere Arbeitszeiten von der Kündigung abhalten können.

„Service Composition“ schließlich beschäftigt sich mit den verschiedenen Möglichkeiten, die sich etwa aus der Verbindung externer Services und Datenquellen hinsichtlich neuartiger Anwendungen, Verfügbarkeit und Performance ergeben. Dabei stehen auch die Herausforderungen der kommenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Vordergrund.

Hightech-Zukunft

„Wir optimieren mit diesem Forschungsprojekt für unsere Kunden die Auswahl der jeweils passenden Kanäle – und zwar schneller und verlässlicher, als das bislang möglich ist, und unter Berücksichtigung bzw. Vornahme einiger Prozesse und Kommunikationsgeräte, die momentan noch in der Entwicklung stehen“, umreißt Geschäftsführer Martin Lenz die Projektziele. Durch die gesteigerte Relevanz der Job-Offerte und die zielgenaue Adressierung von passiven Suchenden würden sich künftig völlig neuartige Produkte und Dienstleistungen im Recruiting ergeben.

Jobsuche bei Dunkelheit

Learn@WU lädt zur „Langen Nacht der Unternehmen“.

WIEN. Per Shuttle zum ersten Job – unter diesem Motto steht Die lange Nacht der Unternehmen am 10. April, organisiert von Learn@WU, der Lern- und Kommunikationsplattform der WU Wien. Die Veranstaltung startet um 14:30 Uhr mit einem Networking im Wiener Rathaus, bei dem sich 40 Unternehmen als potenzielle Arbeitgeber präsentieren, darunter McDonald's, die ÖBB,

H&M, Hutchison Drei Austria, Nespresso oder Austrian Power Grid, Erste Group oder Peek & Cloppenburg. Danach geht es per Bus-Shuttle direkt zu den Site Visits jeweils bei den Unternehmen. Den Abschluss bildet ab 20 Uhr ein Clubbing. (red)

Detaillierte Infos und Anmelde-möglichkeiten unter: www.langenachtderunternehmen.at



40 Unternehmen präsentieren sich Studenten als potenzielle Arbeitgeber.